

# 1502

## HOMILIE AM 1. SONNTAG NACH BESCHNEIDUNG

PRIESTER DR. DAVSON  
GEMEINDE PADDINGTON, 7.1.1962  
AM SONNTAG VOR PFINGSTEN

## HOMILIE AM 1. SONNTAG NACH BESCHNEIDUNG

**Priester Dr. Davson**  
**Gemeinde Paddington 7.1.1962**

„Rede, HErr, Dein Knecht hört.“

Das sind die Worte, die Eli zu dem Knaben Samuel sprach, damit dieser lernte, wie er die Rede Gottes vernehmen sollte. Ihr Widerhall trifft uns in dieser Zeit der Stille, in der das Wort Gott einmal mehr selten und teuer geworden ist. Wir sehnen uns danach, die Stimme unseres Apostels und Hohenpriesters zu hören, die in dieser Zeit der Stille zu uns redet, und wir sollten dies ständig suchen und erwarten.

Die beiden Teile einer umfassenden Tätigkeit sind eine Zeit der Stille und eine Zeit der Predigt des Evangeliums mit mitfolgenden Zeichen und Wundern. Das Predigen mit Zeichen und Wundern ist für die große Menge bestimmt, damit alle in die Heilsarme gesammelt werden; die Zeit der Stille wird der Auswahl gegeben, damit sie gründlich über die durch die Predigt geoffenbarten Wahrheiten nachdenke. Zu diesem Zwecke werden uns in dem heiligen Bericht die beiden folgenden, kurzen Verse angeführt:

© CHURCH DOCUMENTS  
BEERFELDEN MAI 2004 / S8901

Der vorliegende Text ist eine wörtliche Abschrift des Originals  
unter gegebenenfalls orthographischer Anpassung

PETER SGOTZAI . AM KIRCHBERG 24 . 64743 BEEFELDEN

„Die Hirten breiteten das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich der Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten.“ Und danach folgen jene wenigen Worte in Vers 19: „Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.“ Das erste wird berichtet, damit die Menge in ruhiger Hoffnung auf das umfassendere Zeugnis warten möge, welches die Zwei Zeugen der Kirche ablegen werden, begleitet von gewaltigen Zeichen und Wundern, wenn der Tag des HErrn herannaht. Das zweite, die Stille, ist für die Auswahl bestimmt, damit sie über die ersten Grundsätze und Wahrheiten der Lehre unseres Heils nachsinne, während sie darauf wartet, in den Himmel einzugehen, um ihn nicht mehr zu verlassen.

Die Jungfrau Maria empfing in der Stille ihres Gemaches durch den Engel die ersten Grundlehren unseres Heils, dass der Heilige Geist über sie, die das Bild des ersten Adam trug, kommen würde und die Kraft des Höchsten sie überschatten würde, dass deshalb das Heilige, das von ihr geboren werden würde, Gottes Sohn genannt werden sollte.

Zuerst der Besuch der Hirten mit ihrer Botschaft, der dann die friedliche Stille der Krippe folgte; die Botschaft, welche Licht in ihre Betrachtungen brachte und diese gleichsam in der unmittelbar bevorstehen-

den Beschneidung versiegeln sollte. Ein Vorge-schmack von dem Vergießen Seines Blutes, dem Leben des alten Adam, ein Zeichen von Seinem vollkommenen Blutvergießen am Kreuz. Ihre Betrachtungen erhielten ebenso einen weiteren Vorwärtsdrang am Tage der Darstellung im Tempel, als Simeon jene weiteren Worte an sie richtete: „ ... es wird ein Schwert durch deine Seele dringen ...“ Ihr Fleisch war Sein Fleisch; beider Lebensblut musste für die Heiligen Gottes vergossen werden, für die, die wiedergeboren aus Wasser und Geist, in jene himmlischen Örter eingehen sollten, wo nun unser Bürgerrecht ist.

Christus stand vom Tode auf, fuhr auf in den Himmel, wurde zu unserem Hohenpriester gemacht und sandte den Heiligen Geist herab, damit Er in Seiner Kirche wohne. Seit der Zeit erhöht Er diese Kirche fortwährend in den Himmel; dort ist fortan ihr Bürgerrecht. Seit dieser Zeit haben wir die Beschneidung ohne Hände, nämlich unsere Taufe, empfangen. Der Wohnsitz der Kirche auf Erden ist ein zeitlich begrenzter, während dessen sie Geduld lernt durch Trübsal und Erfahrung im Gebrauch ihrer geistlichen Waffenrüstung gegen die Anläufe des Teufels, während sie in ruhiger Hoffnung auf den Posaunenton zur Auferstehung der Toten und Verwandlung der Lebenden wartet.

Aber die Kirche hat diese Hoffnung verloren und hat vergessen, dass ihr Bürgerrecht nicht in dieser Welt, sondern im Himmel bei Christus ist. Die Predigt des Evangeliums wird fortgesetzt. Ja, sobald die Stille vorüber ist, wird sie weitergehen mit den Zeichen und Wundern, die das Werk der Zwei Zeugen begleiten. Aber solange die Stille andauert, hält der HErr Seine unter Aposteln gesammelten Gemeinden zusammen, um in ihrer Mitte das Werk der Stille durchzuführen. Sie bewegen, gleich vielen anderen, diese Dinge in ihren Herzen. Was für Dinge? Die Beschneidung, unsere wirkliche Beschneidung, unser Begrabensein mit Christus und unser Auferstandensein mit Ihm, unser Bürgerrecht im Himmel und dessen Grundlegung, den Tod und die Auferstehung unseres HErrn und Heilandes und unser Teil sowohl an Seinem Tode wie auch an Seiner Auferstehung.

Brüder, zugleich damit wollen wir keine von unseren Versammlungen versäumen um der Aufgabe willen, die uns in der gegenwärtigen Stille zugewiesen ist. Die Zeit ist kurz. Wir müssen unsere Reinigung eilend vornehmen.

Der HErr ist nahe! Lasst uns immer wieder flehen: Rede, HErr, Dein Knecht hört.